

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



WURSTELPRATER 2.0

»Schweizerhaus«-Chef Kolarik feilt an einem umfassenden neuen Projekt und bekommt einen neuen Mitbewerber aus Tirol, der den »Walfisch« komplett umkrempelt.

Die Leopoldstadt ist im Moment wohl der am schnellsten wachsende und lebendigste Bezirk Wiens. Nach dem wichtigen Impuls durch die Verlängerung der U2 ist es nun die bevorstehende Eröffnung des neuen WU-Campus im Prater, der den Vergnügungspark wohl nachhaltig beeinflussen wird. Über 25.000 Studenten und rund 2000 Lehrende werden der Gastronomie im Prater schöne Umsätze beschern. Eingesessene Prater-Unternehmer und geschäftstüchtige Gastronomen bringen sich in Stellung und freuen sich auf die neuen Gäste von der Uni. Die WU wird schon mit kommendem Wintersemester ihre Pforten öffnen, und die Sigmund-Freud-Universität soll 2015 ihren Betrieb aufnehmen. Auch neu angesiedelte Großunternehmen wie die OMV oder die Bank Austria werden für mehr Frequenz sorgen.

»Schweizerhaus«-Besitzer Karl Kolarik ist mit seinem Traditionsbetrieb und seinen Tausenden Krügerln Tagesumschlag Massenansturm gewöhnt und freut sich sehr über die positive Entwicklung im Prater. Im Gespräch mit Falstaff verrät er, dass er neben seinem Stammbetrieb nun an einem neuen Projekt feilt. Nur ein paar Schritte vom »Schweizerhaus« entfernt konnte sich Kolarik das großzügige Grundstück der ehemaligen »Kid's Welt« sichern. Als Partner soll eine namhafte deutsche Brauerei mit an Bord geholt werden, die Verhandlungen dazu sind aber noch im Gange. Am konkreten

Konzept wird noch gearbeitet, fest steht nur, dass Kolarik auf dem Gelände auch ein Fahrgeschäft betreiben muss. Mit einer Eröffnung kann frühestens im Jahr 2014 gerechnet werden.

Frischen Wind will der umtriebige Tiroler Gastronom Hannes Schlögl in die Prater-Gastronomie bringen. Mit seinem Innsbrucker Szenelokal »Hofgarten« kann er viel Erfahrung in Bezug auf studentische Klientel vorweisen. Im Prater konnte er nun den traditionsreichen »Walfisch« übernehmen und plant dort Großes: Ein Teil soll tagsüber eine moderne Lounge sein und am Abend zu einem anspruchsvollen Club mit restriktivem Zutritt mutieren, der Platz für 700 Gäste bieten soll. In der Mitte ist ein »bayrischer« Biergarten mit 1400 Plätzen geplant, und das Gegenstück zur Clublounge soll das Brauhaus mit 500 Indoor-Plätzen werden. Beim Bier setzt er pikanterweise wie Kolarik bei seinem neuen Projekt auf eine bayrische Brauerei, aber auch eine heimische Großbrauerei soll zum Zug kommen. Schlögl will zwar keine Sterneküche anbieten, legt aber großen Wert auf Qualität: In einer Produktionsküche im Süden von Wien sollen ganze Tiere zerlegt und ausschließlich frische Produkte verarbeitet werden; auch das Brot will er selbst backen. Wer sich übrigens Sorgen um den bekannten Walfisch aus Kupfer macht, der kann beruhigt werden: Dieses Prater-Wahrzeichen wird erhalten bleiben.

Die hochwertigste Küche im Prater wird es nach wie vor am Riesenradplatz geben. Die Mitglieder des Falstaff Gourmetclubs schätzen trotz des Abgangs von Patron Herbert Schmid die Küche des Stadtgasthofs »Eisvogel« und bewerten es weiterhin mit zwei Gabeln. Eigentümer Peter Petritsch bleibt auf der eingeschlagenen Küchenlinie mit Wiener Schwerpunkt, hat aber nun mehr vegetarische Gerichte auf der Karte. Am »Waggon 31«, der im Moment ausgeschriebenen Eventlocation im Gebäude des Riesenrads, hat er aber kein Interesse.

Nicht nur die WU-Studenten werden den Prater beleben, auch am Uni-Campus selbst werden zahlreiche Gastronomiebetriebe eröffnen und für alle offenstehen. Am größten wirtschaftswissenschaftlichen Campus Europas wird es eine riesige Mensa geben, die von der Firma Eurest betrieben wird. Daneben sind einige kleinere Cafés und ein Bierlokal mit dem Namen »Das Campus« geplant.

Auch auf das Umfeld wird der neue Campus Auswirkungen haben. Die Preise auf dem Wohnungsmarkt sind im gesamten zweiten Bezirk stark im Steigen begriffen, und besonders im »Trendgrätzel« rund um den Karmelitermarkt muss man schon sehr tief in die Tasche greifen. Viele suchen bereits nach einer Alternative, und es deutet einiges darauf hin, dass das übel beleumdete Stuwerviertel neben dem Prater dafür sehr gute Karten hat. Das Gasthaus »Möslinger« in der Stuwertstraße ist als Wiener GenussWirt des Jahres 2013 schon eine gute Anlaufstelle für eine Recherche vor Ort.

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Über 25.000 Studenten werden viel Leben in den Wiener Prater bringen

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

CLIP
media
service



Die Stelze ist das knusprige
Flaggschiff der
Prater-Kulinarik